

Geschäftsbericht 2005

NATURSTROM AG

Düsseldorf

HRB 36544

WKN 685 840

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Lagebericht	
Bericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2005	3
II. Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2005	7
III. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005	
A. Bilanz zum 31. Dezember 2005	8
B. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2005	10
C. Anhang für das Geschäftsjahr 2005	11
1. Vorbemerkungen	
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
3. Erläuterungen zur Bilanz	
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	
5. Sonstige Angaben	
6. Ergebnisverwendung	

I. Lagebericht

1. Marktentwicklung

Auch in 2005 war der Markt für Erneuerbare Energien vor Allem geprägt durch den Ausbau der Erzeugungskapazität auf Basis des EEG (Erneuerbare Energien Gesetz). Die rasante Entwicklung im Bereich Photovoltaik aus dem Vorjahr hielt an, obwohl sich durch sinkende Einspeisevergütung und weiter wachsende Kosten für PV-Module die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschlechterten. Aufgrund des schnellen Wachstums der Branche hat sich die Versorgung mit Rohsilizium als Engpass herausgestellt, trotz Investitionsentscheidungen kann das Angebot mit der wachsenden Nachfrage nicht Schritt halten.

Diese wachsende Nachfrage wird nicht mehr wie im Jahr zuvor vorrangig durch den deutschen Markt verursacht, sondern in 2005 ist eine erhebliche Zunahme der Nachfrage von Erneuerbaren Energieanlagen, und hier insbesondere Photovoltaikanlagen und Windkraftanlagen, weltweit zu verzeichnen.

Zum einen besteht ein enormer „Energiehunger“ in den Entwicklungs- und Schwellenländern, insbesondere China und Indien sind hier als starke Nachfrager aufgetreten, zum anderen haben eine ganze Reihe von Ländern Gesetze erlassen, die – ähnlich wie das EEG in Deutschland – für eine gesicherte Einspeisevergütung für Erneuerbare Energien sorgen. In Europa war das Wachstum in Spanien besonders hoch, aber auch in Frankreich und Italien steigt die Nachfrage deutlich an. In den USA haben verschiedene Bundesstaaten inzwischen Regelungen getroffen, die zu einem stärkeren Ausbau der Erneuerbaren Energien beitragen sollen. Diese politischen Weichenstellungen sind im Zusammenhang zu sehen einerseits mit den Notwendigkeiten zur CO₂-Reduktion (Stichwort Kyoto-Protokoll) und andererseits mit deutlich werdenden Unsicherheiten bei der Versorgung und Preisbildung für fossile Rohstoffe. So entwickelte sich der Ölpreis im Sommer 2005 auf Werte von über 70,00 \$ je Barrel, Experten hatten dies ein Jahr zuvor noch für undenkbar erachtet. Die Preise gingen in den folgenden Monaten nur geringfügig zurück und haben in 2006 wieder das Niveau des Sommers 2005 erreicht. Aber auch die Versorgungssicherheit (nach wie vor kommt ein Großteil des Erdöls aus den politisch als unsicher zu betrachtenden Ländern des Nahen Ostens) gewinnt in der politischen Diskussion an Bedeutung, nicht zuletzt aufgrund einiger Versuche aus Russland, über eine (angedrohte) Reduktion von Gaslieferung politischen Druck ausüben.

Dass die Abhängigkeit von den fossilen Energieträgern reduziert werden muss war gerade in 2005 häufiges Thema in der politischen Diskussionen, auf internationalen Fachkongressen und in den Medien. Die Realität in Deutschland folgt den auf der Hand liegenden Notwendigkeiten aber nicht stringent, sondern es werden weitere große fossile Kraftwerkprojekte geplant und darüber hinaus wurde die Diskussion um eine weitere Nutzung der Nukleartechnologie wieder angefacht. Der Regierungswechsel im letzten Jahr hat an der „kameradschaftlichen“ Umgehensweise der Politik mit den Energiekonzernen nichts geändert, die Erneuerbaren Energien dagegen sind seit dem Wechsel immer wieder in die politische Diskussion gekommen und es ist nicht absehbar, ob die derzeitigen Rahmenbedingungen noch lange Bestand haben.

Je weniger aber die Politik die Rahmenbedingungen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien auf dem Erzeugerseite positiv gestaltet, umso größer wird die Notwendigkeit, dass die Bürger durch die Wahl ihres Stromanbieters selbst entscheiden, aus welchen Energiequellen sie versorgt werden wollen. Doch nach wie vor ist es leider so, dass nur eine begrenzte Zahl von weniger als 1% der Stromkunden sich für einen Stromanbieter oder ein Stromangebot entschieden haben, das zumindest in irgendeiner Art und Weise mit Ökostrom in Verbindung zu bringen ist. So weit in 2005 hier Kundenzuwächse zu verzeichnen waren, fanden diese vor allem im Segment der preisgünstigen Angebot statt, die umweltpolisch höherwertigen, dafür aber etwas teureren Angebote, die mit dem Grünen Strom Label zertifiziert sind, haben wie im Vorjahr dagegen bundesweit mit einem leichten Abwärtstrend zu kämpfen.

2. Geschäftsentwicklung 2005

Projektrealisation und Anlagenlieferung

Hatte die NATURSTROM AG bereits in den Vorjahren im Bereich der Projektrealisation erste Tätigkeiten entfaltet, so wurde im zweiten Halbjahr 2004 diese Aktivität dadurch ergänzt, dass die Gesellschaft nun komplette Anlagen als Generalunternehmer fertig stellt und ausliefert. Dabei arbeitet die NATURSTROM AG mit kleinen Projektentwicklern und lokalen Initiativen zusammen, welche auf Grund der zunehmenden Anforderungen seitens der Genehmigungsbehörden und der Finanzierungsinstitute in der Endphase der Projektentwicklung häufig auf Unterstützung angewiesen sind. Das Geschäft in diesem Bereich konnte die Gesellschaft auf 2,86 Mio. € (VJ: 0,78 Mio. €) steigern bei einem ausgeglichenen Deckungsbeitrag aus diesem Geschäft bereits im ersten vollen Geschäftsjahr.

Projektentwicklung und Betriebsführung

Die Leistungen der Projektentwicklung und Betriebsführung innerhalb der NATURSTROM-Gruppe werden nach wie vor durch die Beteiligungsgesellschaft NaturStromAnlagen GmbH durchgeführt, dieses Unternehmen war in 2005 vor Allem mit den Projekten Photovoltaikanlage Max-Planck-Institute in Martinsried sowie vier Photovoltaikanlagen auf Dächern von Liegenschaften des Landes Rheinland-Pfalz und zwei solcher Anlagen auf Schulen der Stadt Plochingen beschäftigt. Da aufgrund der nicht zufrieden stellenden Entwicklung bei den Anschaffungskosten der Photovoltaikmodule und den zukünftig weiter sinkenden Einspeisevergütungen in dem bisher vorrangig betriebenen Geschäftsfeld Photovoltaik kein großes Entwicklungspotenzial gesehen wird, wurde in 2005 damit begonnen, dass die NATURSTROM AG und die NaturStromAnlagen GmbH sich gemeinsam stärker um Biomasse sowie Blockheizkraftwerke kümmert. Erste Projekte sollen in 2006 realisiert werden.

Zertifizierung Ökostrom

In dem Geschäftsfeld Zertifizierung und Großhandel von Ökostrom ist die NATURSTROM AG weiterhin erfolgreich tätig, konnte ihren Absatz in 2005 gegenüber dem Vorjahr geringfügig steigern, obwohl sowohl bei der Tochtergesellschaft NaturStromHandel GmbH als auch den kooperierenden Stadtwerken sich im Standardkundengeschäft per Saldo eine leicht negative Tendenz bei den Kundenzahlen zu verzeichnen war. Bei der Absatzmenge konnte die NaturStromHandel GmbH dies allerdings ausgleichen dadurch, dass man mehr Kunden im Bereich der Versorgung von Windkraftanlagen gewinnen konnte, dem Kooperationspartner Stadtwerke Hannover gelang es, eine zusätzliche Menge an den im Mai 2005 in Hannover stattfindenden Deutschen Kirchentag zu verkaufen.

Die Nachfrage nach **naturstrom** bei den Kunden der NaturStromHandel GmbH sowie den kooperierenden Stadtwerken belief sich in 2005 auf ca. 34,4 Mio. kWh (Vorjahr 31,8 Mio. kWh). Im internen Vergleich wird diese Nachfragemenge aller Kunden der Menge gegenüber gestellt, die durch von der NATURSTROM AG und deren Kunden unterstützten neuen regenerativer Erzeugungsanlagen im gleichen Jahr ins Netz eingespeist wurde, dieser Wert stieg auf 34,5 Mio. kWh (Vorjahr 34,0 Mio. kWh) an.

Wie in den Vorjahren wurden Zuschüsse für Projektentwicklung und Anlagebetrieb gewährt, erstmals ist aber in der finanziellen Gewichtung die Hergabe von Förderdarlehen (mit Rangrücktritt) und Beteiligungen größer als die von Zuschusszahlungen. Auch konnten in dem Geschäftsjahr die ersten Teilrückzahlungen auf ausgereichte Förderdarlehen in den Vorjahren verbucht werden, diese Gelder stehen damit wie geplant in einem revolving System wieder dem **naturstrom**-Pool zur Unterstützung weiterer neuer Erzeugungsanlagen zur Verfügung.

An neuen Anlagen wurden in 2005 unterstützt und ans Netz gebracht:

- Eine Biogasanlage auf Basis der Feststofffermentation bei einem landwirtschaftlichen Betrieb
- Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 306 kWp auf den Dächern der Max-Planck-Institute in Martinsried, Gemeinde Planegg bei München
- Vier Photovoltaikanlagen auf Liegenschaften des Landes Rheinland-Pfalz
- Zwei Photovoltaikanlagen auf Schulen der Stadt Plochingen
- Eine Photovoltaikanlage auf Schule der Stadt Hannover

Abwicklung Stromversorgung

Die mit dem 01. Januar 2004 auf die Tochtergesellschaft NaturStromHandel GmbH übertragenen Geschäftsaktivitäten zur Stromversorgung von Privat- und Gewerbekunden entwickelte sich plangemäß und vor allem ohne Verluste. Die Anzahl der Privatkunden nahm netto zwar geringfügig ab, doch konnte das Unternehmen dies bei der Absatzmenge wie auch im Umsatz überkompensieren durch Gewinnung neuer Kunden im Bereich Versorgung von Windkraftanlagen.

Bezüglich der Abwicklung der Altgeschäfte der NATURSTROM AG in diesem Geschäftsbereich wurde in 2005 mit dem Hauptlieferanten im Rahmen eines Vergleichs eine Regelung gefunden, die einen positiven Einfluss auf das Geschäftsergebnis der NATURSTROM AG in 2005 hat. Auch mit anderen Energieversorgern gibt es nur noch vereinzelte Abrechnungsregelungen für die Vergangenheit, die aber allesamt ohne bemerkenswerte wirtschaftliche Auswirkung für die NATURSTROM AG sind.

Aus dem Stromhandelsgeschäft bis 2003 resultierten noch Forderungen gegenüber Kunden, die einzutreiben in 2004 begonnen wurde und die in 2005 zu einer überwiegenden Begleichung der alten Rechnungen durch die Kunden führte. Eine Wertberichtigung, die über die Ansätze der Jahre 2003/2004 hinaus geht, ist insofern nun mit Sicherheit auszuschließen, möglicherweise kann sogar bei weiteren Zahlungen in 2006 ein geringer zusätzlicher Ertrag entstehen.

Der Grüne Strom Label e.V., welcher das **naturstrom**-Angebot jährlich zertifiziert, hat sich in 2005 intensiv mit der Weiterentwicklung der Zertifizierungskriterien beschäftigt und diese mit Wirkung ab 2006 neu festgelegt. Die neuen Kriterien entsprechen in den meisten Aspekten der Vorgehensweise, wie sie bei der NATURSTROM AG bereits seit Jahren vorliegt: zum einen werden die Kunden mit Strom aus Regenerativen Erzeugungsquellen, vorrangig aus mit Wasserkraft betriebenen Altanlagen, versorgt, zum anderen werden die Kriterien zum Einsatz der Fördermittel klarer auf ökologisch sinnvolle Investitionen fokussiert. Auch ist die Idee der NATURSTROM AG, ein Gold- und ein Silberprodukt anzubieten, vom Grünen Strom Label e.V. weiterentwickelt worden, wobei mit Blick auf die Stadtwerke das Silberprodukt auch die Verwendung der Fördermittel für Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Belieferung der Kunden mit Strom aus solchen Anlagen vorsieht. Die NATURSTROM AG wird diese neuen Möglichkeiten sorgfältig beobachten, das Produkt **naturstrom** wird aber weiterhin auf Basis „100% Erneuerbaren Energien“ angeboten.

3. Wichtige Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

In 2006 sind mit allen kooperierenden Stadtwerken überarbeitete Kooperationsverträge auf Basis der neuen Kriterien des Grüner Strom Label e.V. abzuschließen. Zwei Stadtwerke haben von sich aus die Zusammenarbeit aufgekündigt, wobei mit einem der Stadtwerke Verhandlungen über die Fortführung auch ab 2007 geführt werden. Das andere Stadtwerk hatte zuletzt nur einen einzigen Kunden, der sich für **naturstrom** entschieden hatte, sodass diese Kündigung ohne nennenswerte Auswirkungen bleibt. Ob es gelingt, mit allen bisherigen Kooperationspartnern neue Verträge abzuschließen, kann derzeit nicht beurteilt werden, es muss aber damit gerechnet werden, dass mit Blick auf den Wettbewerb die Margen für die NATURSTROM AG nicht gehalten werden können. Mit den wichtigsten Kunden, den Stadtwerken Hannover, wurde bereits für 2006 eine Übergangsregelung getroffen, die zu geringeren Einkünften bei der NATURSTROM AG führt.

Die bisherige Zusammenarbeit mit der eco eco AG bei Projektentwicklung und Betriebsführung gestaltete sich für beide Seiten sinnvoll. Die eco eco AG hat vor kurzem die NaturEnergy GmbH gegründet, das sich mit der Vermarktung von regenerativen Brenn- und Kraftstoffen beschäftigt, hier ist eine weitere Zusammenarbeit bei den Standorten und bei Marketingaktivitäten geplant. Zusätzlich gründen die NATURSTROM AG und NaturEnergy GmbH derzeit ein Gemeinschaftsunternehmen NaturContract GmbH mit dem Sitz in Düsseldorf, das zukünftig als Anbieter im Wärme- und Kältemarkt auftreten wird, also sowohl Wohnsiedlungen als auch öffentliche Gebäude und Gewerbeimmobilien über KWK-Anlagen (Kraft-Wärme-Kopplung) mit Wärme, Kälte und im Zusammenarbeit mit der NatruStromHandel GmbH mit Strom versorgen wird.

4. Zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und der Gruppe

Mit Abschluss der Restrukturierungsmaßnahme in 2005 bezüglich des früheren Stromhandelsgeschäftes der NATURSTROM AG konnten verschiedene Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgelöst werden, die nun eine verbesserte Eigenkapitalsituation für die Gesellschaft abbilden. Um ihre Geschäftsmöglichkeiten aber besser wahrnehmen zu können, benötigt die NATURSTROM AG nun zusätzliches Kapital, welches durch den bisher immer noch vorhandenen deutlichen Verlustvortrag schwer am Markt einzuwerben ist. Aus diesem Grund hat der Vorstand mit Billigung des Aufsichtsrates beschlossen, der Hauptversammlung einen Kapitalschnitt im Verhältnis 5:1 vorzuschlagen und unmittelbar nach Eintragung desselben in das Handelsregister neue Aktien an die bisherigen Aktionäre auszugeben. In 2007 ist dann geplant, eine öffentliche Kapitalerhöhung durchzuführen, bei welcher dann auch neue Gesellschafter für die NATURSTROM AG geworben werden sollen. Mit dem zusätzlichen Eigenkapital sollen zu einen die bisherigen Geschäftsaktivitäten gestützt und ausgebaut werden, zum anderen aber auch der Betrieb eigener Regenerativer Erzeugungsanlagen vorangetrieben werden.

Trotz des positiven Ergebnisses in 2005 ist nochmals durch den Vorstand mit Verweis auf §91 Abs.1 Aktiengesetz anzuzeigen, dass nach wie vor mehr als die Hälfte des Eigenkapitals durch Verlustvorträge aufgebraucht ist.

Düsseldorf, den 30.06.2005

Dr. Thomas E. Banning

Vorstand

II. Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2005

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005 drei förmliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Zudem wurden diverse Beschlüsse im Wege der schriftlichen Abstimmung getroffen. Ergänzend fanden einige Gespräche und Zusammenkünfte unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie von einzelnen Mitgliedern mit dem Vorstand statt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich Bericht über die Geschäftsentwicklung und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erstattet; stets bestand Gelegenheit, diese Berichte mit dem Vorstand zu erörtern. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates vom Vorstand laufend über wichtige Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Auf diese Weise haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates eingehend über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft unterrichtet. Um sachgerechte Entscheidungen treffen zu können, diskutierte der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die Perspektiven der Gesellschaft und die notwendige Strategie zur Erreichung der Geschäftsziele.

Der Aufsichtsrat hat sich des weiteren unter anderem eingehend der Frage der Neukundengewinnung gewidmet. Zudem bewertete der Aufsichtsrat die im Zuge der Ausgliederung der Stromhandelsaktivitäten von der NATURSTROM AG auf die Tochtergesellschaft NaturStromHandel GmbH gewonnenen Erfahrungen, wobei er zu dem Ergebnis kam, dass sich dieser Schritt als richtig bewährt hat.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für 2005 geprüft. Er nahm hierzu Einsicht in einzelne Geschäftsvorgänge und stichproben-artig in die den Buchungen zu Grunde gelegten Belege. Die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden detailliert diskutiert und zusammen mit dem Vorstand bewertet. Des weiteren hat der Aufsichtsrat die Geschäftsverhältnisse innerhalb der Naturstrom-Gruppe eingehend betrachtet und sich von der Ordnungsmäßigkeit derselben überzeugt.

Der Lagebericht vermittelt nach Kenntnisstand des Aufsichtsrates ein realitätsgerechtes Bild der NATURSTROM AG und zeigt die vorhandenen Risiken und Chancen deutlich auf. Der Jahresabschluss 2005 wurde durch den Aufsichtsrat am 19.07.2006 gebilligt und festgestellt; zugleich wurde entsprechend dem Vorschlag des Vorstands Beschluss über die Ergebnisverwendung gefasst.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und die Amtsverteilung waren im Berichtszeitraum unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der NATURSTROM AG und der Unternehmen der Naturstrom-Gruppe für ihren großen Einsatz. Zum dritten Mal in Folge konnte ein Jahresüberschuss erzielt werden. Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorstand aktiv beim Abschluss der Konsolidierungsbemühungen und befürwortet den bedächtigen Ausbau einzelner, zukunftssträchtiger Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft.

Düsseldorf, den 19.07.2006

Dr. Hermann Falk

Vorsitzender des Aufsichtsrates

III. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005

A. Bilanz

AKTIVA	EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 TEUR
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	0
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	10.995,00		11
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.134,00</u>	12.129,00	4
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	358.700,00		0
2. Beteiligungen	125.001,00		409
3. sonstige Ausleihungen	<u>959.531,46</u>	1.443.232,46	907
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	386.204,85		294
2. Noch nicht abgerechnete Leistungen	<u>177.733,90</u>	563.938,75	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.257.811,23		1.142
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	1.460,57		120
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>10.547,01</u>	1.269.818,81	285
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		95.742,26	157
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		<u>0,00</u>	<u>2</u>
		<u>3.384.862,28</u>	<u>3.331</u>

PASSIVA	EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2004 TEUR
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00		4.000
II. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.208.486,64		-3.725
III. Jahresüberschuss	<u>648.386,02</u>	1.439.899,38	517
<u>B. Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen		758.569,00	685
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	510.765,99		1.488
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 510.765,99 (Vorjahr TEUR 1.488)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>675.627,91</u>	1.186.393,90	366
- davon aus Steuern EUR 286.429,92 (Vorjahr TEUR 53)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.628,72 (Vorjahr TEUR 0)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 675.627,91 (Vorjahr TEUR 366)			
		<u>3.384.862,28</u>	<u>3.331</u>

B. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005

	<u>EUR</u>	<u>2005 EUR</u>	<u>2004 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		3.469.069,15	1.454
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		177.733,90	295
3. Sonstige betriebliche Erträge		43.099,78	335
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-2.697.028,40	-1.105
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-58.453,20		-77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.352,75	-59.805,95	-10
- davon für Altersversorgung EUR 0,00 (Vj. TEUR 1)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.287,13	-6
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-141.655,47	-385
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.849,64	16
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-149.999,00	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-11.659,57	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		628.316,95	517
12. Außerordentliche Erträge	20.069,07		
13. Außerordentliches Ergebnis		20.069,07	0
14. Jahresüberschuss		648.386,02	517
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-3.208.486,64	-3.725
16. Einstellungen / Entnahme Kapitalrücklagen		0,00	0
17. Bilanzverlust		-2.560.100,62	-3.208

C. Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die NATURSTROM AG wurde am 16. April 1998 gegründet und am 16. Oktober 1998 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Nummer HRB 36544 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen satzungsgemäß im elektronischen Bundesanzeiger. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 der Satzung in der aktuell gültigen Fassung vom 05.02.2004 u.a. die Versorgung mit erneuerbaren Energien, die Erbringung von Dienstleistungen sowie Herstellung und Handel von/mit Produkten, die der Versorgung mit erneuerbaren Energien dienen. Weiterhin die Gründung von und Beteiligung an Unternehmen mit zweckentsprechenden Geschäftstätigkeiten..

Die letzte ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 20.08.2005 in Düsseldorf statt und hat Vorstand und Aufsichtsrat für das vorangegangene Geschäftsjahr 2004 jeweils einstimmig Entlastung erteilt.

Mit Abschluss der Restrukturierung des früheren Stromhandelsgeschäftes konnten verschiedene Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgelöst werden, die nun eine verbesserte Eigenkapitalsituation für die Gesellschaft abbilden. Um ihre Geschäftsmöglichkeiten noch besser wahrnehmen zu können, benötigt die Gesellschaft nun zusätzliches Kapital.

Aus diesem Grund hat der Vorstand mit Billigung des Aufsichtsrates beschlossen, der ordentlichen Hauptversammlung am 26.08.2006 einen Kapitalschnitt im Verhältnis 5:1 zur Beseitigung des noch bestehenden Verlustvortrages vorzuschlagen und im Anschluss neue Aktien an die bisherigen Aktionäre auszugeben. In 2007 ist dann geplant, eine öffentliche Kapitalerhöhung durchzuführen sollen. Mit dem zusätzlichen Eigenkapital sollen zum einen die bisherigen Geschäftsaktivitäten gestützt und ausgebaut werden, zum anderen aber auch der Betrieb eigener regenerativer Erzeugungsanlagen vorangetrieben werden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten. Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs.1 HGB Anwendung. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 – 251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 268 - 274 a und 276 – 278 HGB) und etwaiger Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

2.2. Gliederung

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

2.3. Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252 – 256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften gem. §§ 279 - 283 HGB erstellt. Im einzelnen erfolgte die Bewertung gemäß nachstehenden Erläuterungen.

2.3.1. Anlagevermögen

Der Ansatz der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die Zugänge wurden entsprechend dem Anschaffungsmonat anteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt.

Finanzanlagen sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren Wert unter Berücksichtigung von nachhaltigen Wertminderungen angesetzt. Auf den Teil der sonstigen Ausleihungen, der mittel- bis langfristige Darlehen für neue regenerative Energieerzeugungsanlagen betrifft, wurde eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 5 % vorgenommen, da mit Forderungsausfällen aufgrund des nachrangigen Charakters dieser Förderdarlehen gerechnet werden muss.

2.3.2. Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Noch nicht abgerechnete Leistungen wurden zu den vertraglich vereinbarten Preisen bewertet. Soweit Überzahlungen auf die realisierten Strommengen vorliegen, werden diese vom jeweiligen Gesamtbetrag abgesetzt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert angesetzt. Dabei wurden die während des Geschäftsjahres geleisteten Zahlungen der Stromkunden mit den aufgrund der Leistungsabrechnung sich ergebenden Forderungen verrechnet, auch wenn die Abrechnungen erst im folgenden Geschäftsjahr versandt wurden. Zweifelhafte Forderungen werden grundsätzlich einzelwertberichtigt. Da nennenswerte Forderungsausfälle in der Vergangenheit nicht festgestellt werden konnten, kann vom Ansatz einer Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bisher abgesehen werden.

Flüssige Mittel sind in Höhe der Nennwerte ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert. Für die Lieferung von Photovoltaikanlagen wurde eine pauschale Rückstellung für Garantieverpflichtungen gebildet.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** erfolgt grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der vorgenommenen Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005 ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel ersichtlich.

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2005		Stand am 31.12.2005		Stand am 01.01.2005		Stand am 31.12.2005		Stand am 31.12.2005	Stand am 01.01.2005
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
- Software	2.709,34	0,00	0,00	2.709,34	2.708,34	0,00	0,00	2.708,34	1,00	1,00
	2.709,34	0,00	0,00	2.709,34	2.708,34	0,00	0,00	2.708,34	1,00	1,00
II. Sachanlagen										
A. Technische Anlagen										
- PV-anlagen	13.326,54	0,00	0,00	13.326,54	1.665,54	666,00	0,00	2.331,54	10.995,00	11.661,00
	13.326,54	0,00	0,00	13.326,54	1.665,54	666,00	0,00	2.331,54	10.995,00	11.661,00
B. Betriebs- und Geschäftsausstattung										
1. DV- und Kommunikationsgeräte	17.729,17	0,00	7,00	17.722,17	15.675,17	2.032,00	0,00	17.707,17	15,00	2.054,00
2. Büroeinrichtung	7.665,71	0,00	0,00	7.665,71	5.934,71	612,00	0,00	6.546,71	1.119,00	1.731,00
3. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	977,13	977,13	0,00	0,00	977,13	977,13	0,00	0,00	0,00
	25.394,88	977,13	984,13	25.387,88	21.609,88	3.621,13	977,13	24.253,88	1.134,00	3.785,00
Summe Sachanlagen	38.721,42	977,13	984,13	38.714,42	23.275,42	4.287,13	977,13	26.585,42	12.129,00	15.446,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	358.700,00	0,00	0,00	358.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	358.700,00	358.700,00
2. Beteiligungen	50.000,00	225.000,00	0,00	275.000,00	0,00	149.999,00	0,00	149.999,00	125.001,00	50.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	934.987,41	574.493,22	521.955,17	987.525,46	27.994,00	0,00	0,00	27.994,00	959.531,46	906.993,41
Summe Finanzanlagen	1.343.687,41	799.493,22	521.955,17	1.621.225,46	27.994,00	149.999,00	0,00	177.993,00	1.443.232,46	1.315.693,41

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 wurden weder in immaterielle Vermögenswerte noch in das Sachanlagevermögen (mit Ausnahme geringwertiger Wirtschaftsgüter) Investitionen vorgenommen.

Hingegen hat sich die Gesellschaft im Bereich der **Finanzanlagen** an der NaturStromQuelle Drei GmbH & Co KG, Forchheim (NSQ3) als Kommanditistin mit einer Hafteinlage i.H.v. EUR 150.000,00 beteiligt. Die bereits im Vorjahr bestandene Beteiligung an der NaturStromAnlagen GmbH, Forchheim (NSA) i.H.v. EUR 50.000,00 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 um EUR 75.000,00 aufgestockt.

Die Beteiligung an der NSQ3 erfolgte mit Beitrittserklärung der Gesellschaft vom 27.12.2005 als Kommanditistin mit einer Haftsumme i.H.v. Euro 150.000,00. Die Kommanditeinlage wurde im Zuge einer Forderungsverrechnung erbracht. Die Annahme des Beitrittsesuches wurde unter dem gleichen Datum schriftlich bestätigt. Die Eintragung der Haftsumme in das Handelsregister erfolgte am 16.01.2006. Aufgrund der im Geschäftsjahr angefallenen Verluste bei der NSQ 3, die ihre Ursache insbesondere in hohen Abschreibungen hatten, wurde aus Vorsichtsgründen eine Wertberichtigung des Beteiligungsansatzes auf den Erinne-

rungswert 1,00 Euro vorgenommen. Der Ausweis der Wertberichtigung erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter der Position Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Die Beteiligung an der NSA wurde im Zuge einer Erhöhung des Stammkapitals am 03.01.2005 um EUR 75.000,00 auf EUR 125.000,00 erhöht. Der Kapitalerhöhung lag der Beschluss der ordentlichen Generalversammlung der NaturStromAnlagen GmbH vom 30.12.2004 zugrunde. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 23.03.2005. Damit hält die Gesellschaft nach wie vor 50% des voll einbezahlten Stammkapitals der NSA. Die Einlagen wurden jeweils in bar erbracht.

Im übrigen wurden im Bereich der **sonstigen Ausleihungen** wie im Vorjahr für den Bau neuer regenerativer Energieerzeugungsanlagen gemäß den Bedingungen des Grüner Strom Label e.V. investitionsfördernde nachrangige Darlehen in Höhe von Euro 329.564,20 (Vj. Euro 269.630,00) ausgereicht.

3.2 Umlaufvermögen

Die ausgewiesenen **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** i.H.v. 386.204,85 EUR (VJ 294 TEUR) enthalten im wesentlichen Material für in 2006 zu realisierende Photovoltaikanlagen (Solar-Module und Wechselrichter). Der Wert entspricht den Anschaffungskosten der Komponenten, Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen. Der Nachweis erfolgt anhand einer Bestandsliste, aus der die einzelnen Artikel mit ihren Eigenschaften sowie dem jeweiligen Einstandspreis ersichtlich sind. Die Bestände lagern übersichtlich in einem separat geführten Außenlager bei unserem Geschäftspartner SunStrom GmbH, Dresden. Dem Wertansatz im Jahresabschluss 2005 ging eine körperliche Inventuraufnahme zum Bilanzstichtag 31.12.2005 durch einen Inventurbeauftragten voraus.

Die **noch nicht abgerechneten Leistungen** i.H.v. 177.733,90 EUR (VJ 0 TEUR) betreffen im wesentlichen die Jahresendabrechnungen 2005 mit den kooperierenden Energieversorgern für die Zertifizierung nach dem Grüner Strom Label. Überzahlungen sind vom Gesamtbetrag abgesetzt und somit saldiert ausgewiesen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten abgerechnete Umsätze des laufenden Geschäfts, aber auch noch Restforderungen aus dem Stromversorgungsgeschäft für die Zeiträume bis einschließlich 2003.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im wesentlichen Umsatzsteuerforderungen und Steuerüberzahlungen sowie im folgenden Jahr abziehbare Vorsteuer.

Forderungen mit Restlaufzeiten über 1 Jahr bestehen nicht.

Kassenbestand sowie die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt und stimmen mit dem Kassenbuch bzw. den Kontoauszügen zum Bilanzstichtag überein. Saldenbestätigungen der Kreditinstitute wurden nicht eingeholt.

3.3 Eigenkapital

3.3.1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft veränderte sich im Berichtsjahr nicht und beträgt € 4.000.000,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 800.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen. Bezüglich der mit Billigung des Aufsichtsrates erfolgten Beschlussvorlage für die am 26.08.2006 stattfindende ordentliche Hauptversammlung über eine Herabsetzung des Grundkapitals verweisen wir auf die unter 1. Allgemeine Angaben gemachten Ausführungen sowie auf den Lagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2005.

3.3.2. Genehmigtes Kapital

Aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 19. 12.2001 besteht zum Bilanzstichtag 31.12.2005 noch ein genehmigtes Kapital bis zum 18.12.2006 gegen Bar- oder Sacheinlagen von insgesamt bis zu Euro 1.800.000 durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien.

Bezüglich der mit Billigung des Aufsichtsrates erfolgten Beschlussvorlage für die am 26.08.2006 stattfindende ordentliche Hauptversammlung über eine Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals sowie die Einrichtung eines neuen genehmigten Kapitals verweisen wir auf die unter 1. Allgemeine Angaben gemachten Ausführungen sowie auf den Lagebericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2005.

3.4 Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	Stand am 01.01.2005	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand am 31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gewährleistungen 2005/2006	31.184,00	0,00	0,00	55.898,00	87.082,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	17.500,00	2.500,00	12.500,00	15.000,00	17.500,00
Noch zu verwendende GSL-Mittel	409.296,00	0,00	0,00	0,00	409.296,00
Abrechnung Stromhandel „alt“	130.000,00	6.930,34	3.069,66	0,00	120.000,00
Ausstehende Rechnungen lfd. Geschäft	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
Steuern und Zinsen	26.377,00	0,00	0,00	11.514,00	37.891,00
Ausstehende Rechnungen Administration	30.800,00	0,00	1.000,00	3.000,00	32.800,00
GSL-Zertifizierung (ZSW für 05)	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
Prozeßkostenrisiko ehem. Vorstand	40.000,00	9.089,88	30.910,12	0,00	0,00
Gesamt	685.157,00	18.520,22	47.479,78	139.412,00	758.569,00

Die Rückstellung für noch zu verwendende GSL-Mittel besteht aufgrund projektbedingter zeitlicher Verschiebungen und eines klärenden Gespräches zu Verwendungsabrechnung mit dem Grüner Strom Label eV, das erst in 2006 stattfand, unverändert gegenüber dem Vorjahr fort.

Wesentliche Neudotierungen betreffen die Vorsorge für **Gewährleistungen** aus fertiggestellten PV-Anlagen. Die Berechnung der Rückstellung erfolgte aufgrund entsprechend geringerer Inanspruchnahme als ursprünglich geplant, nur mehr mit 2,5 % (Vorjahr 4 %) und wird pro rata temporis um 0,5 % aufgelöst. Die Nettozuführung i.H.v. EUR 55.898,00 beinhaltet eine Teilauflösung für Lieferungen 2005 i.H.v. EUR 15.592,00 sowie eine Neudotierung für Lieferungen 2006 i.H.v. EUR 71.490,00.

Die ausgewiesenen Rückstellungen decken alle bis zur Bilanzaufstellung bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, Verluste und Risiken nach sorgfältiger Prüfung und kaufmännisch vernünftiger Beurteilung in ausreichendem Maße ab. Ein darüber hinaus gehender Rückstellungsbedarf konnte nicht festgestellt werden.

3.5 Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind in einer namentlichen Saldenliste einzeln nachgewiesen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im wesentlichen die Umsatzsteuerverbindlichkeiten 2005, die Rest-Verbindlichkeiten an Kunden aus noch nicht abgerechneten Überzahlungen Stromhandel "alt" sowie erhaltene kurzfristige Darlehen aus dem Projekt- und Anlagengeschäft.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten liegen unter einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2005 verteilen sich wie folgt:

Produkt- und Anlagenverkauf	2.859.606,88 Euro
Ökostromlieferungen und –zertifizierung	581.672,25 Euro
Diverse Dienstleistungen	27.790,02 Euro

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 43.099,78 enthalten im wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 35) sowie einen steuerpflichtigen Investitionszuschuss in Höhe von EUR 7.920,00 aus dem REN-Programm des Landes Nordrhein Westfalen zur Förderung von PV-Anlagen.

4.3. Außerordentliche Erträge

Hierunter sind **periodenfremde Erträge** in Höhe von EUR 20.069,07 ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Beendigung des Rechtsstreits mit dem ehemaligen Vorstand an unsere Gesellschaft bezahlt wurden.

5. Sonstige Angaben

5.1. Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Herr Dr. Thomas E. Banning

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

Herr Dr. Hermann Falk, Rechtsanwalt, Berlin, Vorsitzender
 Herr Manfred Rauschen, Geschäftsführer, stellv. Vorsitzender
 Herr Stefan Riedel, Dipl.-Physiker und Geschäftsführer

5.2. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren – unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften und beurlaubten Mitarbeitern, aber ohne Berücksichtigung von Praktikanten – im Unternehmen beschäftigt:

	durchschnittlich	zum Jahresende
Beschäftigungsverhältnisse	2,9	3,7
Aktive Mitarbeiter	0,8	1,6

5.3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft betragen wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2005 TEUR 15 und resultieren aus dem Vertrag über die Anmietung der Geschäftsräume und einer Mindestkopienabnahme des geleasteten Kopierers.

6. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von Euro 648.386,02 mit dem Verlustvortrag aus 2004 zu verrechnen und den danach verbleibenden Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Verlustvortrag aus 2004	./.	3.208.486,64	Euro
Jahresüberschuss 2005	+	<u>648.386,02</u>	Euro
Verlustvortrag auf 2005	./.	<u>2.560.100,62</u>	Euro

Düsseldorf, den 30.06.2006

Dr. Thomas E. Banning
 Vorstand